

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.26/037/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Hans-Jürgen Hähnlein	Umweltschutzamt / Bt_BayernNetz

Sachbearbeiter/in: Markus Baumeister

Naturschutz;

BayernNetz Natur-Projekte „Mainbachtal,, und „Streuobst und Heckenlandschaft“ Sachstandsbericht des Landschaftspflegeverbandes

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umweltausschuss	08.12.2010	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht des Landschaftspflegeverbandes dient zur Kenntnis
2. Zum Erhalt der Funktionsfähigkeit des Landschaftspflegeverbandes soll der Mitgliedsbeitrag der Stadt Schwabach auch in 2011 in bisherigem Umfang von 33.000 € bestehen bleiben.

I. Zusammenfassung

Die Ausführungen des Geschäftsführers des Landschaftspflegeverbandes - Herr Barthel - zu den Projekten dienen zur Kenntnis.

Im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit des Verbandes auch als Dienstleister für die Stadt Schwabach ist es erforderlich, gerade auch in 2011 den bisherigen Mitgliedsbeitrag der Stadt Schwabach i.H.v 33.000 € zu erbringen.

II. Thema

1. Im Oktober 2000 wurde das Arten – und Biotopschutzprogramm Schwabach vorgestellt
In diesem Programm sind die Ziele des Naturschutzes in Schwabach dargestellt.

In der Folge wurden aus den Schwerpunkten des ABSP durch den LPV und die Untere Naturschutzbehörde neben dem Großprojekt SandAchse Franken drei weitere lokale ABSP-Umsetzungsprojekte (heute: Bayernnetz Natur-Projekte) entwickelt:

- 1) „Mainbachtal“
- 2) „Streuobst – und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“
- 3) „östliches Schwabachtal“

Alle drei Projekte wurden von der Reg. v. Mfr. zugelassen.

Die Trägerschaft der Projekte übernahm der LPV, Mitträger ist der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Schwabach. In der Sitzung des Umweltausschusses am 3. Juni 2002 wurden die Projekte dem Umweltausschuss vorgestellt.

Damals wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- 1) Die Stadt Schwabach beteiligt sich an den genannten Umsetzungsprojekten. Die Verwaltung wird beauftragt, den LPV bei der Umsetzung zu unterstützen.
- 2) Zur Finanzierung erforderlicher Voruntersuchungen und der Öffentlichkeitsarbeit sollen im Haushalt 2003 für die Projekte „Mainbachtal und „Streuobst und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“ je 2.000 € bereitgestellt werden. Im Weiteren unterstützt die Stadt den LPV fallweise.

Das Projekt östliches Schwabachtal wurde zunächst zurückgestellt. Mainbachtal und Streuobstlandschaft befinden sich in der Umsetzungsphase.

Projektförderung:

Wichtigste Quelle für die Finanzierung war ein Projektbetreuungsvertrag zwischen der Regierung von Mittelfranken und dem LPV (siehe Tabelle).

Projektförderung durch die Reg. V. Mfr.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Vertragshöhe (€)	12.500	-	1.000	1.000	1.500	2.000	3.000	4.000	???

Weitere Fördermittel in noch höherem Umfang flossen für konkrete Maßnahmen über das Programm „Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien“ für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (Anlage und Pflege von Streuobstwiesen etc.) sowie durch den Bayerischen Naturschutzfonds und im Rahmen der Bayerischen

Biodiversitätsstrategie. Der BN hat dies durch ehrenamtliche Mitarbeit und kleinere Gutachten ergänzt.

Die Mittel der Stadt bzw. des Landschaftspflegeverbandes wurden im Rahmen des Projekts also multipliziert.

Projekterfolge:

Maßnahmen und Erfolge des Projektes wird Herr Barthel vom Landschaftspflegeverband Schwabach in der Sitzung vorstellen.

2. Mitgliedsbeitrag der Stadt Schwabach 2011

Aufgrund von Personaldefiziten der UNB hat Herr Barthel seit 01.11.2009 im Umfang von zunächst 6,5 Std., später in erheblich größerem Umfang dankenswerterweise die Vertretung der Fachkraft für Naturschutz übernommen.

Der Verband hat hierzu in 2010 einer zeitweiligen erheblichen Verringerung der Arbeitszeit seines Geschäftsführers zugestimmt.

Dadurch bedingt besteht im Verband ein erheblicher Bedarf an der Aufarbeitung bei zentralen Aufgabenfeldern (z.B. Abrechnung von Förderanträgen).

Kürzungen beim Mitgliedsbeitrag in 2011 hätten lt. Aussage des Verbandes - da auch mit staatlichen Kürzungen zu rechnen ist - unmittelbare Auswirkung auf die vereinbarte Stundenzahl mit dem Geschäftsführer und würden den Verband nach seinen Angaben an den Rand der Existenzfähigkeit bringen.

Aus Sicht der UNB erscheint ein funktionsfähiger Verband wichtig, dies umso mehr als seit 01.11.2009 die Stelle der Fachkraft für Naturschutz nur noch mit 33,5 Wochenstunden besetzt ist und bereits hier Einsparungen stattfanden.

Eine Beibehaltung des bisherigen Mitgliedsbeitrages i.H.v 33.000 € erscheint daher wichtig. Informativ darf darauf hingewiesen werden, dass eigentlich ein Beschluss des Stadtrates besteht, dass der Mitgliedsbeitrag 1 € je Einwohner betragen soll.